Lecha Caunty Patriot.
Allentaun, Pa., 28. Juli, 1868.

Republikanische Ernennungen.

Für nächster President:
Ulysses S. Grant,
General der Armee der Vereinigten Staaten.

Für Vice-President:
Schuyler Colfax,
Von Indiana.

Für Auditor General:
Major General J. F. Hartranft,
von Montgomery Caunty.

Für Landmesser General:
Colonel J. M. Campbell,
von Cambria Caunty.

Wahltage, Dienstag, 13. October und am 10. November, 1868.

Für Presidenten-Erwähler:

Senatorial-Erwähler:
G. Morrison Coates, von Philadelphia,
Thomas M. Marshall, von Pittsburg.

Representative-Erwähler:

1. William H. Barnes,	13. Samuel Snow,
2. William J. Pollock,	14. B. F. Wagonseller,
3. Richard Wildey,	15. Charles H. Muller,
4. George W. Hill,	16. George W. Elser,
5. Watson P. McGill,	17. John Stewart,
6. John H. Bringhurst,	18. A. G. Olmstead,
7. Franklin Hooter,	19. James Sill,
8. Isaac Eckert,	20 Henry C. Johnson,
9. Maris Hoopes,	21. J. K. Ewing,
10. David M. Rank,	22. William Trew,
11. William Davis,	23. A. W. Crawford,
12. Winth. W. Ketcham,	24. J. S. Rotan.

Es sollte nicht nöthig sein.

General Grant sollte zum President erwählt werden, ohne bedeutende Opposition. Beide Partheien suchten ihn als ihren Candidat zu bekommen. Jetzt ist er vor dem Volk, und wenn beide Partheien willig wären, das Beste zu thun für den Frieden und die Wohlfahrt des Landes, so wurden sie ihn beide unterstützen, und der Unfug eines politischen Streites, der ehrlosen Verläumdungen, die gemeinen Aufhetzereien und die elenden Verdrehungen der Wahrheit, die schon begonnen haben und im Zunehmen sind, könnten und sollten alle vermieden werden. Gen. Grant ist immer noch das Nämliche was er war, zur Zeit als alle Partheien ihn rühmten und als den größten Mann und den besten Patriot des Landes schilderten. Er hat eine gerade Laufbahn befolgt und keine neuen Grundsätze oder neue Maßregel proklamirt, sondern einfach auf seine vergangene Laufbahn hingewiesen, als Zeugniß für die Zukunft. Es sollte nicht nöthig sein ein Wort mehr zu seinen Gunsten zu reden, oder eine Zeile mehr zu schreiben um seine Erwählung zu sichern. Die Thatsachen der Vergangenheit sollten hinreichend sein diese Sache zu setteln. Wer es wissen will, der weiß es, daß Grant der Führer der Union Parthei war, welche das Land von Untergang und Verderben gerettet hat, und daß die ganze Welt seine patriotische Laufbahn bewunderte und rühmte, — daß alle Freunde der Freiheit durch die ganze Welt mit Stolz und Dankgefühlen seinen Namen erwähnten, als die Rebellion unter seinen Füßen zerplatzte. Während den Stunden der größten Gefahr, als die Aussichten der Union am dunkelsten waren und das Schicksal der Nation wie in der Wagschaale schwebte zwischen Fortbestand und Untergang—als Grant den verzweifelten Kampf bei Vicksburg und Mead bei Gettysburg fochten, war Seymour in New-York und stachelte einen Mob auf, um im Norden eine Revolution zu Gunsten der Rebellen zu wirken. Während Grant die Rebellion mit wunderbarer Energie bekämpfte, war Seymour bei dem Riot in New York, welcher dem Draft Widerstand leistete, Waisenhäuser niederbrannte, Unionleute ermordete, an die Laternenpfosten aufzuhängen suchte, und Schrecken und Besturzung über das ganze Land ausbreitete. — Diese Thatsachen allein sollten genug sein, die Sache zu entscheiden, ohne ein Wort mehr hinzuzusetzen. Es scheint uns wirklich im höchsten Grade abgeschmackt und unsinnig zu sein, daß ehrliche Leute disputiren können über die Frage ob Grant oder Seymour erwählt werden sollte. Aber trotz dieser Thatsachen sehen wir, daß Zeitungen von Tag zu Tag angefüllt werden, mit langen und läppischen Artikeln gegen Grant und für Seymour; daß Reden bei der Stunde gehalten werden für Seymour und gegen den großen Besieger der Hochverräther. Wie unnütz, wie abscheulich ist die Position und die Laufbahn solcher Parthei-Fanatiker, welche so viel Papier versauen und so viel Zeit mißbrauchen für Seymour zu drucken und gegen Grant zu reden. Es sollte nicht so sein—es sollte nicht nöthig sein, ein Wort mehr auf die Frage zu verwenden. Die Thatsachen der Vergangenheit und der Gegenwart sollten genug sein. Um aber dem Strom der Verläumdungen, der Fälscher und Unwahrheit-Fabrikanten Widerstand zu leisten, ist man genöthigt die Thatsachen öfters wieder zu erwähnen und die Begebenheiten der Vergangenheit immer und immer wieder in das Gedächtniß zurück zurufen. Es sollte nicht nöthig sein—zu bedauern ist es aber daß es doch wirklich nöthig ist.

Sauere Gesichter.

Die Kupfrigen im ganzen Caunty und besonders die „demokratischen Führer" in Allentaun, reißen über die Ernennung von Seymour so schandmäßige Gesichter, daß Frauen in interessanten Verhältnissen ihnen ausweichen müssen. In General Handcock sahen sie ihren Moses, der sie glücklich in die gelobten Aemter führen sollte, statt dessen aber sollen sie einem Seymour, einem elenden Mord Rebellen, sich anvertrauen, der sie zwar nicht im rothen Meere, aber doch am nächsten November wie Ratten im Salzflusse versäufern läßt. Sie versuchen zwar durch Versammlungen und Whiskey ihren „Spirit" aufrecht zu halten, aber sie erblicken überall das Zeichen an der Wand. Ihr Sturz ist besiegelt Hurrah für Grant! Es lebe die Union!

☞ Die Tipton „Times," das einflußreichste demokratische Blatt von Indiana, hat sich gegen Seymour und Blair erklärt.

☞ General Rosenkranz hat in Chicago erklärt, daß kein ehrenhafter Mann die Platform und die Candidaten der demokratischen Parthei unterstützen könne.

Frieden oder Krieg?

„Laßt uns Frieden haben!" sagte General Grant, als er die Nomination, welche er nicht gesucht, annahm.—„Laßt uns Krieg haben!" sagt General Blair in dem berüchtigten Schreiben, in welchem er sich als Candidaten anbot—Denen anbot, durch deren Verrath die Nation in den schrecklichsten Krieg verwickelt worden war, welchen wir kaum überstanden haben.

Der große Feldherr, dessen Kriegsruhm beide Hemisphären erfüllt, wünscht Frieden, wirklichen, dauernden Frieden. Er sucht kein Amt, er sehnt sich nicht nach weiterer Feldherrnglorie. Der Andere, der politische Ueberläufer aus Missouri, getäuscht in seinen Hoffnungen, militärischen Ruhm zu erlangen und Civilämter, um deren Erlangung Willen er in den Krieg zog, zu erhaschen, wünscht Krieg, um in blindem Hasse gegen Diejenigen, von denen er glaubt, daß sie seinen ehrgeizigen Plänen im Wege gestanden, Alles zu zerstören, was unsere tapferen Krieger und weisen Staatsmänner für die Ehre und das Fortbestehen der Republik gethan haben.

Der Standpunkt, welchen Horatio Seymour dem republikanischen Präsidentschaftscandidaten gegenüber einnimmt, bietet einen nicht minder großen Contrast dar. Seymour, der Held und das Ideal der „Friedensdemokraten," steht als Befürworter eines neuen Krieges da, dessen Zweck sein soll, den unterjochten Rebellen wieder zu ihren früheren politischen Einflüssen zu verhelfen. Er, dessen „Freunde" in Uebereinstimmung mit einer von ihm selbst ausgesprochenen Prophezeihung einst „Frieden" durch die Einäscherung nördlicher Städte und Hinschlachtung harmloser Bürger herstellen wollten, würde, wenn er die Doctrinen seiner Platform und die Theorie seines Collegen auf dem demokratischen Ticket ausführen könnte, einen zweiten Bürgerkrieg heraufbeschwören, der an Wildheit und Dauer den ersten weit übertreffen würde.

Erinnern wir uns nur einer der auffallendsten Ereignisse aus Horatio Seymour's Leben. Ein wilder Volkshaufen wüthet in der Stadt New York, der Regierung feindlich, beschließt er den Maßregeln der letzteren, der Armee die nöthigen Verstärkungen zuzuführen, gewaltsam entgegenzutreten. Statt den Aufruhr zu unterdrücken, wie es Seymour's Pflicht als guter Bürger und speciell als Gouverneur des Staates gewesen wäre schmeichelt er den Mordbrennern durch freundschaftliche Zusicherungen nnd verspricht noch weit mehr zu ihren Gunsten durchzusetzen, als sie mit Gewalt erreichen können.

Was darf die Nation von einem solchen Manne erwarten, wenn ihm eine Armee und die Flotte zu Gebote steht und ein Haufen von „Freunden" in den großen Städten als Reserve bereit liegt? Das Resultat würde ein „demokratischer Friede" sein, der so lange dauern würde, bis er seiner Macht beraubt oder die Nation vernichtet wäre.

Die demokratische Platform und die Candidaten, welche auf Grund derselben nominirt sind, versprechen Krieg,—Krieg, um das patriotische Werk unserer tapfern Soldaten zu vernichten, Krieg um die langen und schwierigen Arbeiten des Congresses zu zerstören, Krieg, um den farbigen Bürgern ihre neuerworbenen politischen Rechte wieder zu entreißen, Krieg, um den Rebellen die Macht wieder zu verleihen, welche sie durch ihren Rath verscherzt haben. Sie wollen Krieg, um unsern Nationalcredit zu untergraben und unsere Staatsschuld zu repudiiren; sie wollen Krieg, um die Schulden der Rebellenstaaten bezahlen zu können und den Credit derselben wieder aufzufrischen.

Auf der anderen Seite versprechen die republikanische Platform und die Candidaten, welche auf Grund derselben nominirt sind, Frieden,—Frieden, in welchem der Süden unter den jetzt festgestellten weisen Regierungen zur Prosperität zurückkehren mag, Frieden, in welchem das Volk des Südens seine Industrie wieder haben und sich so von den Zerstörungen des Krieges wieder erholen kann. Die Republikaner versprechen Frieden, in welchem auch die großen Industriezweige des Nordens blühen und den Reichthum zu Tage befördern werden, durch den die Nationalschuld bis auf den letzten Heller bezahlt werden kann—Frieden, in welchem das ganze Volk eine Prosperität ohne Gleichen genießen wird!

Frieden und Krieg liegen also einfach und bestimmt als die große Tagesfrage vor. Welche Wahl wird das Volk treffen?

Seymour in seiner Heimath.

Utica im Staate New York ist bekanntlich der Wohnsitz Horatio Seymour's. Dort kennt man ihn am besten. Darum warnt der „Utica Herald" die Nation so eindringlich vor Seymour's Erwählung zum Presidenten:

„Dieser Seymour ist derselbe, der im Jahre 1861 erklärte, daß ein erfolgreicher Zwang gegen den Süden so revolutionär sein würde wie die Session selbst, daß also der Triumph der Waffen der Union so sehr zu beklagen wäre als der Erfolg der Rebellen. Er ist derselbe Seymour, der im Oktober 1861 verkündete, daß das Volk des Südens, wenn die Union nicht ohne Vernichtung der Sklaverei gerettet werden könne, um jeden Preis im Besitze dieser Institution geschützt werden müsse. Er ist derselbe Seymour, der im Jahre 1863 die Waffen der Union verspottete und höhnisch nach den versprochenen Siegen fragte; derselbe Seymour, dessen Lehren den Widerstand gegen die Conscription herbeiführten und die Flammen des Aufruhrs anfachten, in welchem sich seine Freunde im Blute der Unschuldigen berauschten.

„Er ist derselbe Seymour, der Lincoln zu dessen Lebzeiten und nach dessen Tode schlecht machte; derselbe, der nie Emancipation der Sclaven anerkannte, der mehr als jedes andere einzelne Individuum that, um den Namen der Republik anzuschwärzen und ihren Credit zu zerstören.

„Während des Krieges spielte er die Rolle der Cassandra, stets die Tapferkeit des Südens verherrlichend, stets das Schicksal der Nation verschreiend, stets Verderben prophezeiend und so stets auf Verderben hinarbeitend. Hätte die Rebellion über die Regierung triumphirt, so würde sich Seymour trefflich zum präsidirenden Genius der auf den Trümmern der Republik errichteten Oligarchie geeignet haben.

„Nie erwies Seymour einem politischen Gegner eine politische Höflichkeit. Niemand ist so bitter im Angriffe auf Widerfacher als er.. Seine Reden fließen stets über von Galle, Bosheit und gänzlich unbegründeten Anklagen gegen die Partei, welche die Rebellion unterdrückte, die Sclaverei abschaffte und die Union wiederherstellte; sie waren während des Krieges das Hauptmittel, um die öffentliche Meinung im Norden zu beunruhigen und zu demoralisiren.

„Kein Aufstand von aristokratischer Herablassung, rein demüthiges Bitten um die Stimmen der Nachbarn kann denkende Männer vermögen, das von Horatio Seymour gestiftete Unheil zu vergessen."

☞ In der vergangenen Woche starben in Philadelphia 535 Personen, also 134 mehr als während derselben Periode im vergangenen Jahre.

Von diesen waren 204 Erwachsene und 351 Minorenne; 305 Männer und 250 Frauen; 186 Knaben und 165 Mädchen.

Von den Verstorbenen waren 422 in den Ver. Staaten und 102 im Auslande geboren, von 31 kennt man die Heimath nicht, 15 starben im Armenhause, 43 waren Farbige und 20 vom Lande.

Stimmen aus dem Süden.

„Die südlichen Rebellen haben wohl Recht, wenn sie die Resultate der demokratischen National Convention als einen Sieg feiern," schreibt die „Westliche Post"; „sie hatten die Sache der Rebellion und der Secession lange schon als „verloren" betrauert. Sie hatten die Hoffnung aufgegeben, durch ihre eigenen Kraftanstrengungen eine Sache wieder zu beleben, welche durch das furchtbare Uebergewicht der großen Union so tief in den Staub getreten und in demselben begraben war. Jetzt tritt nun plötzlich und unverhofft die große demokratische Partei des Nordens für diese alte verlorene Sache in die Schranken, sie verspricht dieselbe zu der ihrigen zu machen und stellt durch ihren Vicepräsidentschaftscandidaten, einen ehemaligen Soldaten der Union, dem Süden eine zweite gewaltsame Rebellion für die „verlorene Sache" in Aussicht. Ist es da nicht sehr begreiflich, daß die Hoffnungen der heißblütigen Rebellen des Südens wieder erwachen, und daß sie die Resultate der Convention und namentlich die Nomination von Frank P. Blair mit ungeheucheltem Enthusiasmus aufgenommen haben?

Die große Unionspartei des Südens muß in Allem Dem freilich wohl das Signal zu neuen schweren Kämpfen erblicken. Es handelt sich für sie um ihre Bürgerrechte, ohne welche sie ihren bittersten Feinden als wehrlose Beute verfallen würden. Für sie ist es einfach eine Frage der Existenz. Aber es gibt außer ihnen auch eine, wenn auch kleine, so doch mächtige Classe von wahrhaft einsichtsvollen Politikern, von Männern, welche der ehemals im Süden herrschenden Classe angehörten, welche aber nicht gleich der großen Masse der Rebellen, weder Etwas gelernt noch Etwas vergessen haben. Diese Männer haben die Erfahrungen, welche der Süden in der langen Rebellionsperiode und seitdem gemacht hat beherzigt. Sie wissen, welche Partei den Süden in die erste große Rebellion hineinhetzte, um denselben später als die Unionspartei sich in ihrer gewaltigen Masse gegen den Frevel der Secession erhob—feige im Stiche zu lassen. Sie sind nicht Willens, dasselbe Spiel noch einmal mit sich und mit dem Süden treiben zu lassen. Denn sie wissen sehr wohl, daß der Süden doch wieder das Theater des Krieges sein würde, und mit seinem gänzlichen Ruine die Kriegskosten einer zweiten Rebellion bezahlen müßte. Und mit einem solchen Preise möchten sie nicht das Vergnügen bezahlen, welches die Feinde der Union über den großen und fast unersetzlichen Schaden den die Union selbst dabei erleiden müßte, empfinden würden.

Je rebellischer daher die Platformen der demokratischen Partei lauten, deste entschiedener treten Männer wie Ex-Gouverneur Brown von Georgia und Ex-Gouverneur Orr von Süd-Carolina dem wahnsinnigen Treiben ihrer ehemaligen Rebellengenossen entgegen.

Wir haben vor einiger Zeit einen Theil der Rede mitgetheilt, in welcher der Erstere sich von der demokratischen Partei und von den gefährlichen Umtrieben derselben lossagte.—Kürzlich hat auch der Letztere sich im gleichen Sinne in einer Adresse erklärt, in welcher er bei Abtretung seines Gouverneursamtes an den unter der neuen Staatsconstitution erwählten Gouverneur Scott, Abschied vom Volke von Süd Carolina nahm. Er sagte unter Anderem: Es würde weise gewesen sein, wenn die weiße Bevölkerung Süd Carolina's die Reconstruktionsgesetze angenommen hätte; sei ihr die neue Constitution verhaßt, so sei es Schuld der Weißen, „die keinen Antheil an den Wahlen für die Canvention" nahmen. Er spricht sich zu Gunsten des qualificirten Negerstimmrechts aus.

Weiter sagt Herr Orr: Von der demokratischen Partei habe der Süden nichts zu erwarten; würde das Oberbundesgericht die südlichen Constitutionen für ungültig erklären, welche Constitutionen würden dann in Kraft und welche Beamten in Thätigkeit sein? Er weist auf die Harmonie hin, die zwischen ihm und Gen. Sickles und Gen. Canby bestand. Am Schluß sagt er, daß die Prinzipien und Vorsätze seines Nachfolgers, Gouverneur Scott, in Betreff der Interessen des Staates weise und patriotisch seien, und fordert er das Volk auf seine Verwaltung nicht voreilig zu verdammen.

Werden diese und ähnliche Stimmen der Vernunft sich jetzt—nun die ehrgeizigen demokratischen Politiker des Nordens ihren neuesten Feuerbrand in die nationale Politik geworfen haben—im Süden geltend machen können?—Wir hoffen es im Interesse des Friedens und ganz vorzüglich im Interesse des Südens selbst. Aber wir dürfen uns nicht verhehlen, daß der verbrecherische Leichtsinn der demokratischen Partei die Rebellenpartei im Süden wieder zu neuem Leben wachgerufen und daß sie damit Gefahren für das Land heraufbeschworen hat, welche schon längst für immer beseitigt und abgethan hätten sein sollen."

Francis P. Blair läßt die Katze aus dem Sacke.

Francis P. Blair, der demokratische Kandidat für Vice-Präsident, hat in Bezug auf seine Bewerbung, um die Ernennuug als Candidat für Vice-Präsident einen Brief geschrieben worin folgende revolutionärer Satz vorkommt:

„Es gebe nur eine Art und Weise, die Regierung und die Constitution aufrecht zu erhalten und diese bestehe darin, daß der Präsident die Reconstruktionsgesetze für null und nichtig erkläre, das Militär aus den Südstaaten entferne, die erzwungenen Staatsregierungen auflöse und den Weißen erlaube, ihre eigenen Regierungen zu reorganisiren und ihre Vertreter in den Congreß zu wählen. Das Repräsentantenhaus würde eine demokratische Mehrheit vom Norden enthalten, welche die von den Weißen erwählten Abgeordneten des Südens annehmen werde, so daß es unter Mitwirkung des Präsidenten nicht schwer fallen könne, den Senat wieder unter die Constitution zu beugen. Dies sei die einzig richtige Politik; sie müsse dem Volke offen dargelegt werden. Alles Andere, die Papiergeld- oder Goldfrage, der öffentliche Credit u. s. w. komme nicht in Betracht. Was könne der Präsident mit einem Congreß wie der gegenwärtige zur Seite thun? Nichts! Wir müssen einen Präsidenten haben, welcher den Volkswillen ausführt und die Congreßanmaßungen der Rekonstruktion in den Staub tritt. Ich wünsche auf dieser Basis vor das Volk als Candidat gestellt zu werden. Es ist das einzig würdige, alles Andere ist unwürdig und werthlos."

Solcher ist der demokratische Candidat für Vice-Präsident, der ehemalige Freesoiler Francis P. Blair, der jetzt so weit gekommen ist, daß er die obige Ernennung erhalten hat und den Rebellen des Südens den Staub von den Schuhen leckt. Welch trauriges Bild bietet dieser einst hochgeehrte Mann dar!

Die guten Demokraten sollten sich diesen Brief ausscheiden, einrahmen lassen und sich freuen, daß es ihnen gelungen ist, einen so „ehrlichen" Menschen zu fangen, wie es Herr Blair ist.

Wundärtliche Operation. Am 7ten operirte Dr. J. M. Hoffman, aus Reading, mit Hülfe der Doktoren Hibschman und Schirk, aus Neu Ephrata, das Auge der Frau Hannah Hibschmann, aus letzterem Orte, zur Beseitigung des grauen Staars. Die Patientin, beinahe 75 Jahre alt, ist seit einiger Zeit blind gewesen, und die plötzliche Herstellung ihrer Sehkraft ist ihr höchst erfreulich. Sollte sich weiter Nichts, als was in dem natürlichen Verlauf der Dinge nach einer solchen Operation vorkömmt, ereignen, so wird sie in ein paar Tagen wieder völlig hergestellt und mit voller Sehkraft ausgerüstet sein.

Das vierzehnte Amendment.

Ganz unerwarteter Weise und ohne weitere Maßnahmen des Congresses abzuwarten, hat Herr Seward plötzlich eine Proklamation erlassen, dahin lautend, daß das vierzehnte Amendment zur Bundesverfassung jetzt von der erforderlichen Dreiviertel-Anzahl sämmtlicher Staaten ratificirt und somit seinem Inhalte nach und in jeder Beziehung als ein Theil der Constitution der Ver. Staaten anzusehen sei.

Der Ton, in welchem dieses Dokument verfaßt ist, ist übrigens, gelinde gefaßt, ein eigenthümlicher. Herr Seward scheint die Giltigkeit der Ratification des Amendments durch die Legislaturen der nach den congressionellen Verordnungen reconstruirten südlichen Staaten anzuzweifeln. Ebenso stellt er die Rechtskraft der Handlungsweise der Legislaturen von Ohio und New Jersey in Bezug auf Umstoßung der in früheren Sitzungen erfolgten Ratification in Frage.

„In Erwägung, daß die 2. Sektion des am 20. April 1818 angenommenen Gesetzes dem Staatssekretär die Pflicht auferlegt," lautet die Proklamation, „jenes auf Grund der Bestimmungen der Constitution in den dazu berechtigten Zeitungen veröffentlichen zu lassen und sein Certificat, sowie die Namen derjenigen Staaten anzugeben, die das Amendment angenommen haben und zu verkünden, daß dasselbe nunmehr ein giltiger Theil der Constitution geworden ist, da weder das soeben ausgeführte Gesetz, nach irgend ein anderes Gesetz ausdrücklich oder durch Schlußfolgerung den Staatssekretär ermächtigt, zweifelhafte Fragen bezüglich der Authentität der Organisation der Staatslegislaturen oder hinsichtlich der Gewalt irgend einer Staats-Legislatur, einen früheren Akt oder eine Resolution zur Ratification irgend eines zur Constitution vorgeschlagenen Amendments zu widerrufen, zu entscheiden, und da aus officiellen Dokumenten, die sich in den Akten dieses Departments befinden, ersichtlich ist, daß das Amendment zur Consitution der Ver. Staaten, das, wie vorerwähnt vorgeschlagen wurde, durch die Legislaturen der Staaten Connecticut, New Hampshire, Tennessee, New Jersey, Oregon, Vermont, New York, Ohio, Illinois, West Virginia, Maine, Nevada, Missouri, Indiana, Minnesota, Rhode Island, Wisconsin, Pennsylvania, Michigan, Massachusetts, Nebraska und Jowa ratificirt worden ist, und da ferner aus den in den Akten dieses Departements befindlichen Dokumenten ersichtlich ist, daß das Amendment zur Constitution der Ver. Staaten, wie vorerwähnt, proponirt, auch durch die neulich constituirten und neulich etablirten Körper ratificirt worden ist, die da sagen, daß sie als die Legislaturen für die Staaten Arkansas, Florida, Nord Carolina, Louisiana, Süd Carolina und Alabama fungiren, und

Da ferner aus den in den Akten dieses Departements befindlichen Dokumenten ersichtlich ist, daß die Legislaturen zweier der oben aufgezählten Staaten, nämlich: Ohio und New Jersey, seitdem Resolutionen angenommen haben, durch die sie den Consens eines jeden der benannten Staaten zu dem erwähnten Amendment zurücknehmen, und

Da es als zweifelhafte Sache und ungewiß erscheint, ob solche Resolutionen nicht irregulär und ungültig und deshalb unwirksam für die Zurücknahme des Consenses der genannten zwei Staaten zu dem vorerwähnten Amendment sind, und

Da die ganze Zahl der Staaten in den Ver. Staaten siebenunddreißig ist, nämlich: New Hampshire, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, North Carolina, South Carolina, Georgia, Vermont, Kentucky, Tennessee, Ohio, Louisiana, Indiana, Mississippi, Illinois, Alabama, Maine, Missouri, Arkansas, Michigan, Florida, Texas, Jowa, Wisconsin, Minnesota, California, Oregon, Kansas, West Virginia, Nevada, und Nebraska; und

Da die dreiundzwanzig Staaten, welche hierin zuerst genannt sind, das vorgeschlagene Amendment ratificirt haben, und

Da sie und die sechs darauffolgend genannten Staaten, deren neu constituirte Legislaturen das Amendment ebenfalls angenommen haben, zusammen drei Viertel sämmtlicher Staaten der Ver. Staaten bilden,

So sei hiermit bekannt gemacht, daß ich William H. Seward, Staatssekretär der Ver. Staaten, laut Anordnung und in Verfolg der 2. Sektion des am 20. April 1818 angenommenen Gesetzes, hiermit bescheinige, daß wenn die Resolutionen der Legislaturen von Ohio und New Jersey, welche das 14. Amendment ratificirten, in Kraft bleiben, trotz des später beschlossenen Widerrufs der Ratificirung, das Amendment in der früher erwähnten Weise ratificirt worden ist und somit seinem Inhalte nach und in jeder Beziehung als ein Theil der Verfassung der Ver. Staaten betrachtet werden muß.

Zur Beglaubigung setze ich hierunter meine eigene Namensunterschrift und das Siegel des Staatsdepartements.

Gegeben in der Stadt Washington am 20. Juli 1868 und im 93. Jahre der Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

William H. Seward,
Staatssekretär.

Herr Seward erklärt also, daß, wenn diese Ratificationen, als giltig angesehen werden dürften, so wäre das Amendment angenommen und als ein Theil der Bundesverfassung zu betrachten. Der Widerruf der Ratificationen seitens der Legislaturen von Ohio und New Jersey wird nun wohl schwerlich anerkannt werden und das Amendement ist somit ohne Rücksicht auf Herrn Seward's „Wenn" als vollgiltig zu erachten. Sollte aber noch mehr erforderlich sein, um jeden Zweifel über diesen Gegenstand zu heben, so dürfen wir wohl annehmen, daß in nicht allzulanger Frist noch weitere Ratificationen in andern Staaten erfolgen und damit die erforderlichen „Drei Viertel" vollzählig gemacht werden.

Der Einfluß, welchen dieses Amendment auf den Staat Pennsylvania haben wird, ist der Beachtung werth. Dasselbe erfordert, daß als Basis für die Repräsentation im Congreß die Anzahl der Stimmgeber gelten soll. In Pennsylvanien ist nun bekanntlich der Farbige nicht stimmberechtigt, die Gesammtzahl derselben darf aber dem letzten Census nach auf etwa 60,000 Köpfe veranschlagt werden. Diese Anzahl entspricht der für einen Repräsentanten erforderlichen nicht, dürfte aber als ein Bruchtheil jener erforderlichen Zahl veranlassen, daß der Staat bei der unter dem Census von 1870 zu machenden Vertheilung um einen Repräsentanten zu kurz käme.

Nichtsdestoweniger sollte jedoch hierdurch die Billigkeit des Amendments nicht in Frage gerückt werden. Den Südstaaten war es vor dem Kriege erlaubt, die Anzahl ihrer Sclaven bei Feststellung der Repräsentantenzahl mit in Anrechnung zu bringen und da dies natürlich nach Aufhebung der Sclaverei wegfallen mußte, so wurde, vornehmlich zu ihren Gunsten; dieses Amendment, welches die Stimmgeberzahl als Basis bestimmt, gemacht. Selbstverständlich würde es im höchsten Grade unbillig gewesen sein, wenn man für gewisse Staaten hätte Ausnahmen eintreten lassen wollen und so muß sich denn Pennsylvanien, sowie alle anderen Staaten, in welchen noch Racenunterschiede in Bezug auf des Stimmrecht gemacht werden, geduldig in das Unvermeidliche fügen.

☞ Eine schlechte Company—die Mosquitos in den jetzigen warmen Nächten.

Eine Mineralwasser-Anstalt im New Yorker Central-Park.

Die Herren Schultz und Warker erhielten von dem „Board" des Central-Parks die Erlaubniß, im New-Yorker Centralpark ein Gebäude im Werthe von $30,000 zu errichten, worin sie die verschiedenen Mineralwasser verkaufen. Das Gebäude ist nahezu fertig, und wird in so prachtvollem Style erbaut, daß es eine neue Zierde für den Park sein wird. Eine große Anzahl Arbeiter sind in diesem Augenblick beschäftigt, um Wege zu machen. Lauben und Bänke zu errichten, und den Platz so herzurichten, daß er einer der gesuchtesten und angenehmsten Plätze im Park sein wird. Doch lassen wir den Bericht der Direktoren, wie er so eben veröffentlicht ist, folgen:

„Mehrere unserer besten Aerzte haben in einer Eingabe an den „Board" die Bewilligung zur Errichtung einer Mineralwasser-Anstalt nachgesucht, in welcher die besten Heilwasser, als „Selters, Vichy, Kissinger Congreß," an Kranke, Reconvalescenten wie Invaliden verkauft werden können, und sie sind der Ueberzeugung, daß die Resultate für die Gesundheit des Volkes bedeutend sein werden."

Die Herren Schultz und Warker, eine Firma, die sich seit einer Reihe von Jahren mit der Zubereitung mineralischer Wasser in dieser Stadt beschäftigt, und sich des besten Rufes erfreut, stellte schon vor einigen Jahren den Antrag, ein solches Etablissement zu errichten. In ihrer Eingabe sagten sie:

„Die Natur hat in den verschiedenen Theilen der Erde Quellen geschaffen, deren Heilkraft schon in den frühesten Zeitalter erkannt wurde, und zu denen Tausende von Patienten reisen, um ihre Gesundheit wieder zu erlangen.

Bewegung in freier Luft, Veränderung der Gewohnheiten und Vergessen der täglichen Sorgen sind von jeher die Hauptbedingungen zur Heilung gewesen. Da sich jedoch die Quellen gewöhnlich in großer Entfernung von den Städten befinden, so sind sie bisher fast nur für die Reichen zugängig gewesen.

Dr. Struve, der der Vater der künstlichen Mineralwasser genannt zu werden verdient, eröffnete seine erste Anstalt in Dresden im Jahre 1850. Seit dieser Zeit sind ähnliche Anstalten in beinahe allen bedeutenden Städten des Continents errichtet worden. Sie befinden sich in der Nähe der öffentlichen Promenaden, und werden von den Aerzten bei den meisten Krankheiten empfohlen. Warum sollte der Centralpark, der dem Publikum so viel Anziehendes bietet, nicht auch zum Wohle der Kranken benutzt werden?"

Um diesen Plan auszuführen, wurde ein Uebereinkommen mit den Herren Schultz und Warker getroffen, wonach diese Herren ein Gebäude in diesem Jahre zu errichten haben, das nicht weniger als $30,000 kosten darf. Der Plan soll von dem Direktorium geprüft werden. Auch sollen genannte Herren solche natürliche Heilwasser zum Gebrauch halten, die den Transport vertragen können, ohne an ihrer Heilkraft zu leiden.

Die Park-Commissäre behalten sich stets eine Controlle über diese Anstalt, sowie über die dort geführten Wasser vor. Außerdem verpflichten sich die Herren Schultz und Warker zu einer Prozentabgabe von den Einnahmen an den Fond des Central-Parks.

Es freut uns, mittheilen zu können, daß das Gebäude, das den Erbauern, sowie den Architekten Ehre macht, beinahe fertig ist. Es sind jedoch Einrichtungen getroffen, daß das Publikum jetzt schon von dem Genuß der Mineralwasser Gebrauch machen kann. Das Gebäude befindet sich auf der Nordseite von dem sogenannten „Green."

Wir bemerken hier noch, daß die Erbauer dieser Anstalt Deutsche sind; die deutsche Wissenschaft hat auch in diesem Falle wieder einen neuen Sieg errungen — einen Sieg, der der leidenden Menschheit zum Heile gereichen wird.

☞ Wir treffen oft Leute an welche die Köpfe auf die Seite drehen und die Augen niederschlagen—Warum? Ei, sie wissen daß sie den Drucker betrogen haben. Es ist eine bestimmte Sache, daß ein solcher Mensch kein Glück hat.

☞ Eine Anzahl Clerks im Postamte von Cleveland, Ohio, sind wegen Unterschlagung von Briefen zur Haft gebracht worden.

☞ Ein Gebäudeblock in Portland, Maine, wurde am vorletzten Mittwoch durch Feuer zerstört—Verlust, $75,000.

Zweites

Großes Gaben-Unternehmen

der

Good Will Dampfspritzen Compagnie

von Allentaun, Pa.,

Gezogen im Courthause am Mittwoch 2. September 1868.

Tickets $1,00.

Die „Good Will Dampfspritzen-Compagnie" von Allentaun benachrichtigt heirmit achtungsvoll die Bewohner von Lecha und den angränzenden Caunties, daß sie, um den häufig wiederholten und ernstlich ausgedrückten Wünschen vieler Personen, welche bei dem ersten Gaben-Unternehmen Tickets nahmen, nachzukommen, eine „Zweite Große Gaben-Ziehung" zu halten beschlossen und bereits die Vorkehrungen dazu getroffen hat. Dieselbe wird einen größeren Umfang haben, als diejenige, welche letzten Winter stattfand und ein so erfolgreiches und alle Ticketinhaber befriedigendes Ende nahm.

Das proponirte neue Unternehmen wird 25,000 Tickets umfassen und der Werth der als Preise bewilligten Gaben sich auf $20,000 erstrecken.

☞ Agenten werden in jeder Town, Ortschaft und Lokalität von Lecha und den angränzenden Caunties gesucht, welche lieberale Prozente erhalten.

William F. Wolle, Vorsitzer.

Charles M. Mertz,	Aug. Bechtel
A. H. Moser,	Constant Knauß,
H. R. Schlauch,	Geo. Burkhardt,
J. H. Nunnemacher,	Wm. Reinhard,
Wm. Worman,	Franz Krämer,
Jacob A. Blumer,	Abr. Steinberger,
Tilghman Kleckner,	John H. Heller,

Committee.

Preis-Liste.

Geldmünze Preis, $1,500,	$2,100
5 Greenback Preise, $100 jeder	500
Greenback Preis	50
2 Greenback Preise, $25 jeder	50
5 Greenback Preise, $10 jeder	50
10 Greenback Preise, $5 jeder	50
Paar Kutschen-Pferde	800
Piano	500
Musikalische Box, (zwölf Stücke)	200
Zweisitzige Kutsche	350
Buckeye Reaper und Mäher	250
Pferdegewalt, vollständig	200
Piano	500
Falling-Top Buggy	275
Parlor Orgel	235
Schwerer 2-Pferde-Wagen	250
Sett Walnuß Parlor-Geräthe	200
17 Gemälde der Präsidenten Ver. St., $15 jedes	255
Truckwagen	200
Grasmäher	150
Cottage Sett	100
Fruchtdrill	100
Nähmaschine	100
Piano	500
Cabinet Rosehols Nähmaschine	200
Silberne Thee Sett	150
Gold Hunting Cäse Sackuhr	100
Nähmaschine	150
Melodeon	150
Vergoldetes Mirror	100
Nähmaschine	100
Kuh	125
Nähmaschine	150
Sett Parlor [illegible]	350
Nähmaschine	100
Evans und Watson	300
Nähmaschine	150
Paar fette Schweine	120
Lamp-Strickmaschine	100
Silk Dreß Pattern	60
Nähmaschine	100
Kuh	125
Gold Hunting Cäse Sackuhr	100
Nähmaschine	100
Melodeon	150
Gold Hunting Cäse Sackuh	100
Nähmaschine	100
Silk Dreß Patter	60
Mink Sable F	70
Paisley Schaw	50
Nähmaschine	00
Gold Hunting Cäse Sackuhr	100
Nähmaschine	100
Vergoldetes Mirror	100
Schlitten	125
Nähmaschine	100
Musikalische Box, (sechs Stücke)	150
Nähmaschine	100
Sett Doppel-Pferdegeschirr	100
Gold Hunting Cäse Sackuhr	100
Nähmaschine	150
Silberne Thee Sett	100
Nähmaschine	115
Cottage Sett	100
Nähmaschine	100
Kleesomen-Putzer	125
Peiper's Pflug	80
Smith's Gewalt Welschkornschäler	80
Hawkin's Heurechen	75
Nähmaschine	75
Lädies' goldene Hunting Cäse Sackuhr	75
Nähmaschine	75
Gewehr, Jagdtasche, [illegible]	75
Nähmaschine	75
Strickmaschine	70
Mink Sable Fur	70
Sett einspänniges Pferdegeschirr	70
Silk Dreß Pattern	60
Clark's Pfostenbohrer	60
Mink Sable Fur	70
Silk Dreß Pattern	60
Nähmaschine	85
35 Yard Brussels Carpet	60
Gold Hunting Cäse Sackuhr	75
25 Yard Three-Ply Carpet	60
Lädy's Spelle und Ohrringe	50
Silk Poplin Dreß Pattern	50
Paisley Schawl	50
Telegraph Strohschneider	50
Kleideranzug, auf Bestellung verfertigt	50
Ueberrock, auf Bestellung verfertigt	50
Silberne amerik. Hunting Cäse Sackuhr	55
Lounge	50
Kleideranzug, auf Bestellung verfertigt	50
Hudson's Bay Robe	50
Silk Poplin Dreß Pattern	50
Nähmaschine	50
Kleideranzug, auf Bestellung verfertigt	50
Lounge	50
Lädy's Spelle und Ohrringe	50
Achttag-Uhr	50
Ueberrock, auf Bestellung verfertigt	50
Nähmaschine	50
25 Yard Ingrain Carpet	50
Nähmaschine	50
Silberne amerik. Hunting Cäse Sackuhr	45
Morning Glory Ofen	40
25 Yard heimgemachter Carpet	40
Silberne amerik. Hunting Cäse Sackuhr	45
Allentaun City Kochofen	40
China Thee Sett	40
Barley Sheaf Kochofen	40
Hand Welschkornschäler	40
Silberne amerik. Hunting Cäse Sackuhr	45
Excelsior Kochofen	40
Noble Kochofen	85
Marmor Slab Tisch	35
Delight Kochofen	35
25 Yard Coco Matting	35
Juniata Ofen	35
Silberner Castor	30
Squirrel Muff und Fur	30
Oriental Ofen	36
Steinerne China Thee Sett	30
Marmor Slab Tisch	30
Sett Barstube Stühle	25
Squirrel Muff und Fur	30
Lädy's Spelle und Ohrringe	30
Cashmere Poplin Dreß Pattern	25
Gewirkte Bettdecke	20
Lädy's Spelle und Ohrringe	25
Squirrel Muff und Fur	30
Cashmere Poplin Dreß Pattern	25
Gewirkte Bettdecke	20
Silberner Castor	25
Viertel Beef	25
Karrenladung Kohlen	25
Marmor Slab Tisch	25
Silberner Castor	25
Viertel Beef	25
Gewirkte Bettdecke	20
Opera Glaß	25
Viertel Beef	25
Silberner Castor	20
Karrenladung Kohlen	25
Viertel Beef	25
Lädy's Spelle und Ohrringe	25
Strang silberne Schellen	20
Revolver, (siebenläufiger)	20
Fischapparate, (vollständig)	20
Amerikanische Heugabel	13
Pflug	15
Lap Blanket	18
Schwarzes Alpaca Dreß Pattern	18
Seidener Hut, auf Bestellung verfertigt	10
Amerikanische Heugabel	13
Schwarzes Alpaca Dreß Pattern	18
Sieben Tag Rasirmessern	12
Pflug	15
Stück gebleichter Muslin	15
Vierundzwanzig Stunden Uhr	13
Amerikanische Heugabel	13
Schwarzer Alpaca Regenschirm	10
Stück ungebleichter Muslin	10
Pflug	15
Stück Kattun	8
Seidener Hut, auf Bestellung verfertigt	10
Amerikanische Heugabel	13
Stück Nankeen	3
Pflug	15
Waschringer	15
Stück ungebleichter Muslin	10
Amerikanische Heugabel	13
Silberner Eis Krug	15
Revolving Butter Schüssel	12
Colorirtes Alpaca Dreß Pattern	12
Pflug	15
Schwarzer Alpaca Regenschirm	10
Hundert Gewicht Flour	8
Sett Roundtop Stühle	15
Sett Cänesitz Stühle	18
Settee	15
Pflug	15
Photograph Bibel	15
Sett Stühle	12
Hundert Gewicht Flour	8
Meerschaum Pfeife	15
Stück Kattun	8
" ungebleichter Muslin	10
" Nanken	3
Silberner Eis Krug	10
Revolving Butter Schüssel	12
Barrel Flour	15
Colorirtes Alpaca Dreß Pattern	12
Zwei Tonnen Steinkohlen	11
Gent's großes Satchel	10
Seidener Hut, auf Bestellung verfertigt	10
Halbdutzend silberne Tischlöffel	10
Koffer	12
Stück ungebleichter Muslin	10
Meerschaum Pfeife	15
Kinder Carriage	15
Settee	15
Stück Kattun	8
Seidener Hut, auf Bestellung verfertigt	10
Amerikanische Heugabel	13
24 Stunden Uhr	5
Halbe Tonne Kohlen	3
Paar French kalblederne Stiefel, auf Bestellung verfertigt	15
Barrel Flour	15
Silberner Castor	8
Revolving Butter Schüssel	12
24 Stunden Uhr	5
Stück gebleichter Muslin	15
Halb Dutzend silberne Tischlöffel	10
Kinder Carriage	15
Settee	15
Stück ungebleichter Muslin	10
Hundert Gewicht Flour	8
Seidener Hut, auf Bestellung verfertigt	10
Alpaca Dreß Pattern	12
24 Stunden Uhr	5
Paar French kalblederne Stiefel, auf Bestellung verfertigt	15
Amerikanische Heugabel	13
Stück ungebleichter Muslin	10
Webster's Wörterbuch, (unverkürzt)	15
Seidener Hut, auf Bestellung verfertigt	10
Paar schwere Stiefel auf Bestellung verfertigt	12
Revolving Butter Schüssel	12
Tonne Kohlen	5
Stück Kattun	8
Box Seed und Havana Cigarren	8
Silberner Castor	3
24 Stunden Uhr	5
Paar French kalblederne Stiefel, auf Bestellung verfertigt	15
Silberner Castor	8
Revolving Butter Schüssel	13
Seidener Hut auf Bestellung verfertigt	10
Paar schwere Stiefel, auf Bestellung verfertigt	12
Alpaca Dreß Pattern	10
Stück gebleichter Muslin	15
24 Stunden Uhr	5
Stück ungebleichter Muslin	10
" Kattun	8
Silberne Castor	8
Revolving Butter Schüssel	12
Amerikanische Heugabel	13
Paar Lädy's stählerne Schlittschuhe	8
Stück ungebleichter Muslin	12
" Kattun	8
Camp Stühle	6
Stück ungebleichter Muslin	15
Box Seed und Havana Cigarren	8
Klafter Hickory Holz	10
24 Stunden Uhr	5
Photograph Album	10
Halb Dutzend Tischlöffel	10
Toilet Chamber Sett (Zinn)	12
Stück ungebleichter Muslin	10
Halb Dutzend silbere Theelöffel	2
Halb Dutzend Welschkornbesen	6
Stück gebleichter Muslin	15
24 Stunden Uhr	5
Gents' Valise	6
Silberne Rufglocke	4
Kerosene Lampe	1
Paar Gents' stählerne Schlittschuhe	8
Camp Stühle	6
Silberner Castor	8
Stück gebleichter Muslin	15
Box Seed und Havana Cigarren	8
Meerschaum Pfeife	15
Stück ungebleichter Muslin	10
24 Stunden Uhr	5
Silberner Castor	8
Halb Dutzend Welschkornbesen	6
Meerschaum Cigarrenhalter	3
Satchel	10
Carriage Peitsche von Fischbein	8
Delain Dreß Pattern	8
Stück ungebleichter Muslin	10
Hoop Skirt	4
24 Stunden Uhr	5
Rasirmesser	2
Meerschaum Cigarrenhalter	4
Stück gebleichter Muslin	15
24 Stunden Uhr	5
Tischtuch	4
Kattun Dreß Pattern	8
Stück gebleichter Muslin	15
Silberner Castor	8
Balmoral Skirt	4
Kerosene Lampe	1
Box ausgewählten Cigarren	8
Halb Gros Feinschnitt Kautabak	7
Paar Lädies' Kid Handschuhe	3
Stück gebleichter Muslin	15
Halb Dutzend Welschkornbesen	9
Satchel	7
Rasirmesser	3
Silberner Castor	8
Camp Stuhl	6
Stück ungebleichter Muslin	10
Regenschirm	8
Bildniß von General Grant	15
Delaine Dreß Pattern	8
Rasirmesser	2
Lädies' Work Box	5
Satchel	5
Silberner Napkin Ring	1
Koffer	6
Stück gebleichter Muslin	15
Silberner Molasses Krug	7
Opera Glas	18
Stück ungebleichter Muslin	10
Silberne Nußschelle	4
Paar Lädies' Schlittschuhe	4
Halbes Dutzend silberne Theelöffel	3
Photograph Album	5
Delain Dreß Pattern	8
Silbernes Buttermesser	2
Meerschaum Pfeife	5
Box ausgewählte Cigarren	7
Stück ungebleichter Muslin	10
Fan	5
Stück Kattun	3
Camp Stuhl	6
Parasol	6
Stück gebleichter Muslin	15
Pianodecke	12
Stück ungebleichter Muslin	10
Photograph Album	5
Stück Kattun	8
Parasol	6
Stück gebleichter Muslin	15
Fan	5
Stück ungebleichter Muslin	10
Box Seed und Havana Cigarren	8
Stück Kattun	8
Stück gebleichter Muslin	15
Kerosene Lampe	1
Fischbein Peitsche	8
Fan	5
Stück Kattun	8
Kerosene Lampe	1
Hoop Skirt	4
Paar Gents' Kid Handsuhe	4
Regenschirm	3
Halbes Dutzend silberne Tischlöffel	10
Photograph Album	10
Paar Gents' Schlittschuhe	8
Meerschaum Pfeife	15
Box ausgewählte Cigarren	8
Halbes Gros Feinschnitt Kautabak	7
Pianodecke	12
Parasol	6
Stück gebleichter Muslin	15
Fan	5
Satchel	5
Box ausgewählte Cigarren	7
Stück ungebleichter Muslin	10
Parasol	6
Stück Kattun	8
Feiner Gumblanket	8
Regenschirm	5
Fan	5
Pianodecke	12
Stück gebleichter Muslin	15
Halbes Dutzend Welschkornbesen	6
Photograph Album	10
Parasol	6
Tischdecke	4
Stück ungebleichter Muslin	10
Karosene Lampe	1
Halbes Dutzend silberne Theelöffel	3
Parasol	6
Stück Kattun	8
Paar Schlittl	6
Napkin Ring	1
Halb Dutzend Besen	8
Stück ungebleichter Muslin	10
Silberner Becker	3
Meerschaum Cigarrenhalter	3
Rasirmesser	2
Stück gebleichter Muslin	15
Kerosene Lampe	1
Delain Dreß Pattern	6
Assortirte Preise	1,000

☞ Das Geschäftszimmer befindet sich im Gebäude der Zweiten National Bank, Erdgeschoß.

Alle Mittheilungen und persönliche Applikationen müssen gerichtet werden an

William F. Wolle, Allentaun P. O., Pa.

Juli 26. nq3